

Kriterien zur Definition des Monotheismus/ Polytheismus im biblischen Israel I

(20. März 2006)

Gerhard von Rad: Theologie des AT“ Bd I 1962⁴ S. 225: Israel hat sich am Monotheismus „nicht gemessen und geprüft, so wie es sich am ersten Gebot geprüft hat (Exodus 22,19: „¹⁹Wer den Göttern opfert und nicht dem HERRN allein, der soll dem Bann verfallen.“)

„Religion in Geschichte und Gegenwart“ s.v. „Monotheismus und Polytheismus...im AT“:

- „M. (läßt sich) als eine bestimmt formulierte Lehre vom Dasein eines einzigen Gottes...erst am Ende des Exils belegen“ (IV², 1930 Sp. 192)
- „Der M. in der at. Religion ist zwangsläufige Folge ihres Grundverständnisses von Gott, mit dem sie wie ein erratischer Block aus den Umweltreligionen herausragte.“ (IV³, 1960 Sp.1113)
„Einen reflektierten M. gibt es erst als Antwort auf die Exilskrise“ (V⁴, 2002 Sp. 1461)

Deuteronomium 32 ⁸Als der Höchste (EL) den Völkern Land zuteilte und der Menschen Kinder voneinander schied, da ^bsetzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israels. ⁹Denn des HERRN Teil ist sein Volk, Jakob ist sein ^cErbe. ¹⁰Er fand ihn in der Wüste, in der dünnen Einöde sah er ihn. Er umfing ihn und hatte acht auf ihn. Er ^abehütete ihn wie seinen Augapfel.

Heute ist das Urteil verbreitet, Israels Religion sei in vorexilischer Zeit „polytheistisch“ gewesen. Aus Kuntillet 'Ağrud und aus Hirbet el-Qōm stammt eine Inschrift aus dem 9./8. Jahrh. v. Chr., in der neben Jahwe Aschera, also eine Göttin, „seine Aschera“, erwähnt ist. Im alten Israel wurde angenommen, daß andere Völker andere Götter hatten. In den Geschichtsbüchern, Ri 3,7, 1.Kg 16,33 und 18,19, 2. Kg 13,6 u.ö. ist „Aschera“ abschätzige Bezeichnung eines Götzengottes, die Gottestreue Israeliten nach Möglichkeit demontierten (2.Kg 15,13 und 18,4..

„In Deuteronomium 32 heißt es im hebräischen Urtext, wie er uns überliefert ist: Daß die Gebiete der Völker „nach der Zahl der Söhne Israels aufgeteilt“ worden seien. Das ist eine sehr merkwürdige und unwahrscheinliche Vorstellung. Deswegen spricht sehr viel dafür, daß in dem ursprünglichen Text einmal nicht gestanden hat „nach der Zahl der Söhne Israels“, sondern „nach der Zahl der Göttersöhne oder Engelwesen“. Diese Lesart ist auch in einigen Übersetzungen, z. B. der griechischen, bezeugt.“ (Reinhard Kratz, Göttingen)

Ist Annahme einer vorexilischen Göttin neben JHWE nur ex negativo möglich, z.B. aus Dtn 16,21?

Nach Christian Frevel, Köln kehrte Gott als „Witwer“ und „erfolgreicher Solitär“ aus dem Exil zurück.

residentieller Polytheismus: Gen 1,26, Gen 35

inklusive Monotheismus: Buch Hiob, Ex 6,3

programmatischer Monotheismus: Jes. 2,11, Dtn 6,4-9, Jes 41,24

Jes 45, 1-5

Jes 63

Dtn 13, 7-12

Prov. 8,22-31

Jer 6,22-23

Sach 4,6-7

Vgl. Jes 2,2-4 mit

»Die Könige der Länder werden zueinander sagen: '(Kommt, lasst uns **gehen**.)
zu Assurbanipal! Der König hat Zeugen! [Was die Götter früher für unsere Väter und Vorväter entschieden haben, [soll jetzt er] für uns entscheiden.' [Mullis]su (die Königin des Gottes Assur) hat gesagt: Du sollst über [die Könige aller Länder herrschen; du sollst ihnen ihre Grenzen zeigen und den Weg bestimmen, auf dem sie gehen« (nach S. Parpola: „Assyrian Prophecies“, Helsinki 1997; 38, Zeilen 8-13).

Vgl. Jes 56, 1-8 mit Dtn. 23, 1 – 9